

Erfahrungsbericht über Erasmus Semester in Lillehammer, Norwegen

Vorbereitung

1. Auswahl

Über die Website der h-da habe ich mich über Möglichkeiten eines Auslandsaufenthaltes informiert. Nach einer Vorauswahl, bei der ich vor allem über Wunschdestinationen vorgegangen bin, fand ich einige sehr passende Partneruniversitäten. Die Erstwahl war eigentlich in Übersee geplant, musste aber wegen geschlossenen Grenzen abgesagt werden. Plan B, eine sicherere Variante, war ein Austausch innerhalb Europas, mithilfe von Erasmus. Deshalb entschied ich mich für ein Auslandssemester in Lillehammer, an der Høgskolen i Innlandet Norwegen. Die Auswahl an Kursen für den Fachbereich Wirtschaft war groß und mit Spannenden Themen bestückt. Einige der zur Auswahl stehenden Kurse kann man sich anerkennen lassen und andere können freiwillig belegt werden. Achtung, nicht alle Kurse können miteinander kombiniert werden, da es sonst zu Überschneidungen bei den Vorlesungen kommen kann. Für eine mögliche Anerkennung der Kurse müssen die jeweiligen Professoren angeschrieben und gefragt werden, ob die Kursauswahl an der Partneruni mit dem an der eigenen halbwegs übereinstimmen. Wenn die Kursauswahl getroffen ist muss man noch Kontakt zu der jeweiligen Ansprechperson an der Partneruni aufnehmen und alle notwendigen Dokumente zuschicken.

2. Wohnungssuche

Die Wohnungssuche an der Høgskolen i Innlandet funktioniert super einfach über eine Website des Studierendenwerks, welche alle Wohnheime betreuen. Die Wohnheime sind in ganz Lillehammer verteilt und können teilweise möbliert oder unmöbliert gemietet werden. Egal welches Wohnheim man wählt, sind eigentlich alle gut angebunden und haben Einkaufsmöglichkeiten in der Nähe. Manche sind näher am Stadtzentrum andere näher am Campus, über Busse, Autos, Fahrrad oder zu Fuß, kann alles super einfach erreicht werden. Besonders schön ist es, bei Ankunft von einem Buddy empfangen zu werden, der dir den Schlüssel übergibt, dein Zimmer zeigt und dir auch sonst weiterhelfen kann, wenn du Fragen hast.

Vor Ort

Da Norwegen einige Vereinbarungen mit der EU getroffen hat, genießt du auch einige Vorteile vor Ort. Dein Mobilfunkvertrag gilt in der Regel auch in Norwegen, ohne weitere Kosten zu verursachen (keine Roaming Gebühren). Außerdem kannst du das Wifi Eduroam an allen Unieinrichtungen in Norwegen nutzen. Ein Norwegisches Bankkonto brauchst du im Prinzip auch nicht, wenn du dich nur für ein Semester vor Ort aufhältst und nicht dort arbeiten willst. Sollte dein Aufenthalt länger dauern musst du dich sowieso in Norwegen registrieren um eine Personenummer zu erhalten, mit der man alles weitere beantragen kann. Für einen kurzen Aufenthalt von einem Semester, muss man sich nach ein paar Wochen, nur kurz bei der Polizei melden. Die Informationen dafür erhält man aber auch nochmal ausführlich von der Partneruni. Sehr wichtig ist, eine Kreditkarte und Speicherplatz auf dem Smartphone für die vielen Apps, die vor Ort genutzt werden. Für das Busticket benötigt man die App Innlandstrafikk Billett, für den Busfahrplan Entur – Reiseplanlegger, für Zugfahrten VY (Vygruppen AS), wobei die Zahlung immer über die App und per Kreditkarte funktioniert und auch günstiger ist als am Automaten selbst.

Studium

1. Kursänderungen

Wenn Ihr mit eurer Kursauswahl doch nicht so glücklich seid wie gedacht, könnt ihr diese vor Ort nochmal Ändern. Über das Learning-Agreement 2 könnt ihr die Änderungen beantragen, für Klausuren seid Ihr automatisch angemeldet.

2. Vorlesungen

Die gewählten Kurse können entweder in kleinen Gruppen oder in großen Auditorien stattfinden. Das kommt meist darauf an wie relevant, beliebt/unbeliebt oder schwer/einfach ein Kurs ist. Je nachdem wie die aktuelle Coronalage eingestuft wird, kann die Vorlesung kurzfristig Online stattfinden. Wenn das kein Problem ist, findet alles am sehr schönen Campus statt. Das Hauptgebäude ist mit viel Glas ausgestattet, um so viel Licht wie möglich einzulassen. Sitzgruppen im gesamten Gebäude, Gruppenarbeitsräume, ein Cafe, Bibliothek, Tischtennisplatte und Cafeteria laden ein, den Tag am Campus mit Kommilitonen zu verbringen. Das ist auch oft notwendig, denn die Vorlesungen sind vergleichsweise kurz, nur ca. 2 Stunden, allerdings müssen oft Gruppenarbeiten ausgearbeitet werden und in einigen Kursen ist Wöchentlich eine kleine Hausarbeit abzugeben. Zusätzlich müssen in einigen Kursen zwei größere Hausarbeiten abgegeben werden, um überhaupt zur Klausur zugelassen zu werden. Der große Vorteil an den vielen Abgaben ist der damit verbundene Lerneffekt, da man sich immer direkt mit Klausurrelevanten Themen auseinandersetzt. Der eigene Arbeitsaufwand ist in jedem Fall höher, dafür die Vorlesungen kürzer.

3. Prüfungen

Die Prüfungen, falls keine Hausarbeit geschrieben werden muss, finden am Campus statt und werden am eigenen Laptop geschrieben. Hierfür installiert man ein Programm auf dem Laptop, welches von der Uni bereitgestellt wird. Dieses Programm ermöglicht es einem dann, während der Prüfung die Fragen der Klausur zu beantworten. Zu den genauen Richtlinien gibt es vorab auch nochmal eine Infoveranstaltung, sowie genügend Informationen auf der Uniwebsite.

Allgemein

1. Aktivitäten

Die Uni plant meist eine Einführungswoche in der den ganzen Tag Aktivitäten geplant sind, wie ein Fotohunt, Wanderung auf den Hausberg, Pizzaabend, etc.. Außerdem Organisieren viele Norwegische Studierende das Abendprogramm, was genauso für die dortigen Erstis gedacht ist und zu sehr witzigen Hauspartys oder Barabenden in ganz Lillehamer führt. Gefeiert wird in einem Club (es gibt nur einen) oder einer Bar, bzw. einem weiteren IrishPub. Im weiteren Semesteralltag werden jeden Tag sportliche Aktivitäten angeboten, für die man sich über Facebook anmeldet. Da ist sicher für jeden was dabei, da das Programm super vielfältig ist. Man kann beispielsweise Klettern, Volleyball, Fußball, Floorball spielen, Crossfit, und und und. Sonst kann man auch super sein eigenes Sportprogramm machen bei einem der Outdoorfitnessplätze, auf einem der Sportplätze, im Wald, den Bergen oder einfach mal die Skischanze hoch und runter laufen. Wer im Winter kommt, kann das volle Wintersportprogramm mitmachen, von Langlaufen über Schlittschuhfahren, bis Skifahren und noch vieles mehr. Lillehammer ist definitiv eine sehr aktive Stadt. Auf jeden Fall ein Highlight, war die Wanderung auf den Besseggen. Das ist ein Berg auf den man in einer Gruppe Wandert und dabei eine super schöne Aussicht genießen kann. Man blickt auf türkisblaues Wasser und ein Bergpanorama mit teilweise schneebedeckten Bergen. Das

Ganze organisiert die Uni für euch und solltet Ihr unbedingt mitmachen, es ist auch für jeden machbar.

2. Reisen

Wer nach Norwegen kommt sollte, wenn machbar, unbedingt so viel vom Land sehen wie möglich, denn es lohnt sich wirklich. Schöne Städte sind z.B. Bergen, Trondheim, Alesund und natürlich Oslo. Auch immer sehr beliebt, ist ein Abstecher in eine der nördlichsten Städte, Tromsø. Dort hat man ab Oktober/November quasi Nordlichtgarantie. Aber auch in Lillehammer oder Trondheim hat man die Chance die Grünen Lichter am Himmel zu entdecken. Wer mehr in der Natur unterwegs sein möchte kann in den Rondane oder Jotunheimen Nationalpark fahren. Die beiden Nationalparks sind recht nah an Lillehammer und deshalb auch mal für einen Tagesausflug gut. Wer mit dem Auto kommt oder jemanden kennt der eines hat, kann über die Wochenenden klasse Roadtrips zu Fjorden und anderen Sehenswürdigkeiten machen. Super schön ist auch die Fahrt von Lillehammer über Geilo zum Eidfjord. Wer kein Auto hat kann sich ohne Probleme eins mieten, manche bieten sogar einen Studentenrabatt an. Wer jedoch weiter in den Norden möchte, sollte über einen Flug nachdenken. Die Fahrten mit Auto oder Zug dauern ziemlich lange da man im schnitt ca. 60km/h fahren kann. Im Landesinneren gibt es keine Autobahnen und die Straßen sind teilweise sogar nur Schotterstraßen. Dort kann man dann auch mal auf eine Schafsherde mitten auf der Straße treffen oder einen Elch im Straßengraben wandern sehen. Jeden der Eine Reise tut, beneide ich um diese Möglichkeit.

3. Anreise

Wer jetzt Lust bekommen und seinen Platz sicher hat, kann sich über seine Anreise Gedanken machen. Unproblematisch aber teuer kann eine Anreise mit dem Auto sein. Auf norwegischen Straßen werden viel und oft Mautgebühr fällig und jede Fährfahrt kostet ebenfalls. Hierfür kann man sich vorab bei einem Anbieter registrieren und bekommt dann ein kleines Gerät für das Auto zugeschickt was die Maut und Fähren automatisch trackt, sodass Ihr einfach eine Sammelrechnung zugeschickt bekommt. Viele Exchanges die mit dem Auto gekommen sind haben entweder eine der Fähren von z.B. Kiel oder Dänemark genommen. Andere sind über Dänemark und Schweden gefahren, dann an Oslo vorbei nach Lillehammer. Beides braucht seine Zeit aber wer in Oslo ist hat es so gut wie geschafft. Ab dann kann man am lang gestreckten See entlangfahren und wer zur richtigen Zeit kommt, sieht den See in orangenes Licht getaucht, mit Goldenen Haferfeldern und aufblinkenden Lichtern am anderen Seeufer. Das gleiche können auch Exchanges erleben, die mit dem Flugzeug anreisen. Perfekt ist eine Landung in Oslo Gardemoen (von dort kann man super durch ganz Skandinavien fliegen) von wo aus ein Zug nach Lillehammer durchfährt. Der Zug fährt ca. 2 Stunden und direkt am Wasser entlang. Im Zug erhaltet Ihr gleich einen ersten Eindruck von Norwegen, denn es gibt funktionierendes Wifi, es ist sauber und man kann entspannt sitzen, für gerade einmal umgerechnet 20 - 30 Euro.

Empfehlung

Macht euch eine schöne Zeit in Norwegen und genießt jeden Tag. Es ist viel schneller vorbei und man hat so viel zu sehen und zu erleben. Egal was man macht, ob Zeit am Campus, mit anderen Nationalitäten, in der Stadt oder der Natur zu verbringen, ein Auslandsemester lohnt sich in jedem Fall. Macht was draus.